

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-02-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Herrn

Dr. Hanns Martin Elster

Braunlage.

Lieber Herr Doktor.

Ihr Brief vom 30. Januar regte mich an, einiges zu bedenken und Ihnen darüber zu schreiben. Zunächst: Ich selbst habe von der englischen Control Division noch kein Wort bisher erhalten, weiss aber immer noch nicht genau, weswegen ich eigentlich verklagt worden bin. Ich kann die Hintergründe nur vermuten und glaube nach wie vor, dass der Einspruch von den Amerikanern ausgeht, denen einige antisemitisch deutbare Aussprüche in der alten Fassung von "Desitos" nicht gefallen haben. Was nun die "Runen und Wahrzeichen" betrifft, so enthält das englische Verbot, dessen Kopie ich jetzt erhalten habe, folgenden Nachsatz: "Jedoch können Sie über übrig gebliebene Bestände, die sich noch in Ihrem Besitz befinden, verfügen." Ich deute diesen Satz so, dass das bisher Gedruckte verkauft werden darf, und dass nur neue Werke einer Zensur unterliegen (dies wahrscheinlich zur Verhinderung eines Neudrucks von "Desitos" in seiner alten Form). Deute ich nun diese Gewähr richtig, so fallen die "Runen und Wahrzeichen" unter die Bücher, die bei dem vergangenen Verbot bereits ausgedruckt waren, und ich glaube, dass man sie unter diesem Vorzeichen ruhig verkaufen könnte. Es war also vielleicht garnicht notwendig, sie der englischen Zensur noch einzureichen.

Aber diese Einzelheiten übersehe ich nicht genau und Herr Putty wird schon das Richtige veranlassen. Eine Bestätigung dafür, dass das Buch wahrscheinlich freigegeben wird, habe ich bisher nicht erhalten.

Was nun "Der Aufbruch" selbst betrifft, so möchte ich lieber noch einige Zeit warten, bevor ich ihn jetzt der englischen Zensur aussetze. Ich glaube überhaupt, dass es am allerbesten ist, ruhig Zeit über diese Dinge hingehen zu lassen, da ein Teil der Schwierigkeiten sich im Laufe der Zeit ganz von selbst auf ein anderes Geleise der Betrachtungsart verschieben wird. Sie fragen dann freundlicherweise, was ich sonst an alten und neuen Dingen plane. Eigentlich nichts. Meine wichtigsten Bücher haben bis auf die "Notizen eines Vagabunden" gute Verleger. "Tage der Kindheit", "Mario", illustriert und die "Indienfahrt" sind ohne jede Beanstandung durch die französische Zensur gegangen. "Tage der Kindheit" sind erschienen, die beiden übrigen Bücher sind im Druck. "Maja" und "Himmelsvolk" liegen bei der papiernen Deva fest, die bisher für mich nichts erreicht hat, als io Tausend Exemplare der "Biene Maja", die natürlich längst verkauft sind. In der Schweiz erscheinen "Maja" und "Indienfahrt" noch in diesem Frühjahr, ausserdem die "Biene Maja" in Oesterreich. Was sonst noch an älteren Büchern wieder gedruckt werden könnte, wird, je nach der Teilnahme der Lesewelt, eines Tages schon wieder einen Verleger finden. Jedenfalls habe ich nicht vor, mich jetzt darum zu bemühen. Das wäre das wichtigste für heute. An Ihre liebe Frau denke ich oft von dem herzlichen Wunsch bewegt, ihr Zustand möchte sich bald bessern.- Teilen Sie mir bitte bald mit, wenn Sie Neues vom Abendlandverlag hören.

Stets herzlichst

Ihr